

Wettbewerb für Mahnmal läuft bis 16. Jänner

Neue Vorarlberger Tageszeitung, 22.11.2014

BREGENZ. Mit einem neuen Werk des Gedenkens will die Stadt Bregenz die Erinnerung an Wehrdienstverweigerer, Deserteure und Widerstandskämpfer aus Vorarlberg wachhalten. Es soll auch an alle Menschen erinnern, die sich gegenüber Verfolgten und Misshandelten trotz Verbots menschlich zeigten. Wie das Denkmal, das bis zum Sommer 2015 realisiert sein soll, gestaltet wird, welcher künstlerischen Medien es sich bedient und wo es platziert wird, entscheidet ein Wettbewerb. Kunst- und Kulturschaffende aus Österreich und der Euregio Bodensee sind eingeladen, Ideen für die Gestaltung des Denkmals einzureichen. Möglich sind auch künstlerische Interventionen, Installationen, Performances, Internetprojekte und andere Formen der medialen Aufarbeitung. "Voraussetzung ist, dass das Mahnmal dauerhaft im öffentlichen Raum für alle frei zugänglich zu sehen ist", erklärt Kulturamtsleiter Wolfgang Fetz. Der genaue Aufstellungsort steht noch nicht fest: Auch diesbezüglich können die Teilnehmer des Wettbewerbs Vorschläge unterbreiten.

Bis 16. Jänner 2015 haben Künstler die Möglichkeit, ihre Ideen anonym einzureichen. Die im Herbst 2012 gebildete und von der Stadt mit der Konzeption vertraute Arbeitsgruppe beurteilt die Ideen. Zu den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zählen die Historiker Werner Bundschuh und Meinrad Pichler, Stadtarchivar Thomas Klagian, die Kulturamtsleiter Winfried Nußbaumüller (Land Vorarlberg) und Wolfgang Fetz (Stadt Bregenz) sowie die Künstlerin Ruth Schnell. Die Kosten für das Mahnmal dürfen 60.000 Euro nicht überschreiten. Der Gewinner oder die Gewinnerin des Wettbewerbs erhält 15.000 Euro.